

JANUAR

16. Januar 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die anwesenden Mitglieder und weist darauf hin, dass das Landesfilmfestival auf den 2. und 3. März nach Waiblingen verlegt wurde; Filmautoren können ihre Filme einreichen. Die Matinéeveranstaltung in Universum-Kino am 25.02. wird im großen Saal stattfinden – man möge reichlich Reklame machen. Für den alljährlich stattfindenden Pfennigbasar kann am 25. Januar ab 10 Uhr eingeliefert werden. Vom 1. bis 3. Februar findet der Verkauf statt.

Der erste Film des Abends stammte von **Helmut Henzler**. Dieser befasste sich mit „Der Metro dell' Arte“ in Neapel. Die U-Bahnstationen der 2013 eingeweihten Metrolinie I gelten als die schönsten U-Bahn der Welt, denn sie präsentiert an den Bahnhofswänden und Gängen unter anderem Bilder, Glasmosaiken, Skulpturen, Leuchtkästen, aber auch die Säulenköpfe sind z.T. kunstvoll gestaltet. Wir sahen Fahrscenen, Details der Bahnhöfe, Menschen und die U-Bahnen selbst; dass alles fachmännisch gefilmt, informativ kommentiert und von geeigneter Musik begleitet. Kurz gesagt: sehr sehenswert.

Danach zeigte **Doris von Restorff** den Film „Endziel Märchenwiese“. Es wurde die beschwerliche Reise auf dem Karakorum Highway entlang des Indus gezeigt. Die Bilder der mangelhaften Straßen, die Zwangsaufenthalte an schwierigen Streckenabschnitten, die wenigen Grünstreifen der Flussoase und die Nahaufnahmen von Einheimischen, gaben dem Zuschauer einen guten Eindruck von der strapaziösen Reise. Nach dem das letzte Ende der Reise zu Fuß erledigt wurde, erreichten die Reisenden schließlich die „Märchenwiese“ in 3300 m Meereshöhe, und das mit einem bezaubernden Blick auf den westlichsten Achttausender im Himalaya, dem Nanga Parbat. Die Reise wurde eindrucksvoll gefilmt und kommentiert, kurz gesagt, wohl der denkbar beste Anreiz diese Reise auch einmal zu unternehmen – falls man so gut zu Fuß ist wie die Filmautoren.

Ein weiterer Film von **Peter Guhl** befasste sich mit „Ski Impressionen“. Wir wurden in das Skigebiet von Fiesch in der Schweiz mit auf die Piste genommen und sahen sehenswerte Abfahrten, Sprünge von kleinen Schanzen und Kunstsprünge. Ebenso Abfahren im Pulverschnee, die von fetziger Musik begleitet wurden. Danach sahen wir einen Streifen, ebenfalls von **Peter Guhl**, mit dem Titel „Wildwasserart am Bellenkopf“. Wir sahen Kajakfahrer, die bemüht waren, in einer stehenden Welle ohne größere Kraftanstrengung zur Ruhe zu kommen – ein schwieriges Unterfangen, das sehr eindrucksvoll dokumentiert wurde. Es wurde empfohlen den Film mit einem Kommentar zu versehen und ggf. zu kürzen; trotzdem gut gemacht.

Schließlich wurde ein Film von **Jörg Koehler** mit dem Titel „Malta – Schwert und Schild Europas“ gezeigt. Wir wurden mit den geschichtlichen Hintergründen der Belagerung durch die Türken von 1565 vertraut gemacht und sahen Bilder des heutigen Valletta und des Fischerstädtchens Marsaxlokk. Ein Teil des Kommentars durch eine „Text to Speech“ Stimme wurde weitgehend als zu künstlich und unnatürlich empfunden.

Der letzte Beitrag mit dem Titel „Mein Vatertag 2023“ von **George Kleinert** zeigte ein Speedway-Rennen von Solomaschinen und Gespannen in Herxheim. Es wurden nicht nur die rasanten Läufe gezeigt, sondern auch Details der Rennmaschinen, die Besucher und die Stände, an denen für das leibliche Wohl gesorgt wurde. Die Einstellungen und Bilder waren ausgezeichnet, die Musik passte zum Speed der Veranstaltung und der Begleittext war informativ, vor allem aber witzig – eine eher seltene Qualität in Filmen. Eine spannende Sache, super gemacht, und dass vor der Haustür.

30. Januar 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende Doris von Restorff begrüßte die anwesenden Mitglieder und weist auf das Landesfilmfestival und den Besuch des Filmboard am 27. Februar hin.

Die ersten 3 Beiträge des Abends stammten von Peter Guhl. Zuerst zeigte er den überarbeiteten Film „Impressionen“ aus dem Skigebiet in Fiesch. Er hat den Film gekürzt, die fetzige Musik passt gut zu dem Gezeigten; der Streifen hat dadurch gewonnen.

Der zweite Film „Wildwasser“ befasste sich mit Kanufahrten durch die Soca-Schlucht in den slowenischen Alpen aus dem Jahre 2013. Wir sahen eindrucksvolle Bilder von Fahrten durch die enge Klamm bei reichlich und schnell fließendem Wasser – eine teilweise gefährliche Angelegenheit – vom Boot aus, aber ebenso

von außerhalb des Wassers gefilmt. Dazu gab es die passende Musik; ein eindrucksvoller Streifen.

Der dritte Film „Wildwasser Training“ war eine verbesserte Version des Streifens, den wir vor 14 Tagen gesehen hatten. Es ging um das Einfahren in eine stehende Welle, in der man dann im Idealfall ohne großen Vortrieb verharren kann. Es gab einen erklärenden Text, gute Bilder von verschiedenen Perspektiven, die Paddler im Kehrwasser oder bei einer Kenterrolle zeigte. Ein sehenswerter Film.

Ulrich Streit präsentierte einen Film, den er zur Filmmatinee im Universum zeigen wird. Die Darsteller seines Spielfilms: Sicherlich an die 20 verschiedene Avatare. Die Handlung: Ein mythologischer Stoff: Minos, ein Sohn von Zeus und Europa, hat die Athener besiegt und fordert als grausamen Tribut jedes Jahr 9 Jungfrauen und 9 Jünglinge, die auf der Insel Kreta dem Minotaurus geopfert werden müssen, Theseus, selbst Mitglied auf einer Tributfahrt, gelobt das Ungeheuer zu töten. Ariadne rät dem Theseus einen langen Faden von ihr anzunehmen, mit dem er sicher das Labyrinth verlassen könne.

Die Avatar-Schauspieler sind vom Filmautor sehr naturgetreu entworfen worden, und auch ihre Bewegungen sind sehr natürlich – sicherlich eine Sisyphusarbeit (um bei der griechischen Sagenwelt zu bleiben). Schließlich findet der Kampf des Protagonisten mit dem Minotaurus statt. Der Theseus-Avatar in Ulrich Streits Film aber, hat den Rat der Ariadne missachtet und den Faden fallen gelassen. Und jetzt kommt die unerwartete Überraschung: Ariadne kommt um die Ecke und verkündet, dass man jetzt eine Pause machen sollte, um einen Kaffee zu trinken und um sich eine Pizza zu bestellen. Man würde später weiterdrehen.

Mit dem Zeitsprung aus der Antike in die Gegenwart hat der Zuschauer niemals gerechnet und ist schlicht und einfach verblüfft. Das ist eine Superidee und Wendung, wie sie eher in professionellen Streifen vorkommt. Große Klasse!

Der letzte Film von **Emanuel Kastner** nahm uns mit auf die Piste, die „Carretera Austral“ genannt wird und sich von Puerto Montt bis nach Patagonien erstreckt. Es handelt sich um die Verlängerung der Panamericana, die als Ruta 7 in Chile 1250 km lang ist. Wir lernen die teils engen Straßenpisten kennen, wandern mit dem Autor und seiner Teuersten durch Nationalparks, benutzen Fähren, besuchen Märkte, bewundern Vulkane, Wasserfälle und pittoreske Pflanzen. Besonders eindrucksvoll waren wohl die mit außergewöhnlichsten Naturschauspiele Südamerikas: Die Marmorhöhlen in der Region Aysén im Lago General Carrera. Die ruhig gefilmten Bilder, durch passende Musik unterstützt, waren mit einem sehr informativen Kommentar versehen, so wünscht man sich einen gelungenen Reisefilm, besonders natürlich dann, wenn er nicht Opas Vorgarten spielt.

FEBRUAR

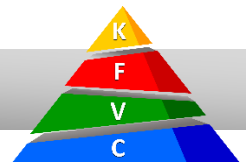
10. Februar: Jahreshauptversammlung des LVBW

13. Februar 18:00 Uhr DJK-Ost

Clubabend entfällt wegen Fasching

25. Februar: Universum Kino

Film-Matinée im Universum
Die Mitglieder des Karlsruher
Film- und Videoclubs
präsentieren einen Querschnitt
ihres Schaffens
Sonntag, 25. Februar 2024, 10.00 Uhr
im „Universum-City“ Kino am Europaplatz
Die Film-Matinée steht unter der Schirmherrschaft
des Bundes Deutscher Filmautoren (BDFA).
Der Eintritt ist frei.



Unser Programm

City Lights	Ralf Menge	4 min
Lissabon und der Norden Portugals	Rainer Meyer	16 min
Elephant Island	Emanuel Kastner	9 min
Malta – Schild und Schwert Europas	Jörg Koehler	13 min
Suchen und Finden	Doris + Cord v. Restorff	15 min
Der Minotauros – Mythos	Ulrich Streit	13 min
Mein Vatertag 2023	Georg Kleinert	11 min
Antarktis, nichts für Weicheier	Dirk Pel	11 min
Napoli – Metro dell' Arte	Helmut Henzler	10 min
Ja, ja, die liebe Familie	Doris + Cord v. Restorff	1 min

kurzen Belichtungszeiten die Biker beim Kunstturnen auf ihren Zweirädern zeigen.

Für viele sicher überraschend war der Beitrag vom Dirk Weiler, der mit seinen Musikvideo uns einen Ausflug in die künstliche Intelligenz ermöglichte. Mit „Midjourney“ und anderer Software hatte er fotorealistische Bilder – teilweise sogar animiert – als Hintergrundbilder für die Musik erstellt. Klasse gemacht! Besonders reizvoll war sein Angebot zur interaktiven Teilnahme bei der Bildgestaltung. Mit Stichworten wie „troll at dawn, full moon, flying bats, castle of glass, dinosaur“ etc. erstellte die KI-Software fantastische, psychedelische, mystische und naturalistische Bilder. Als free ware ist das Programm leider nicht erhältlich, schade, wie schön wäre ein kostenloser Zeitvertreiber mit diesem Medium gewesen.

MÄRZ

1.-3. März: 89. Landesfilmfestival in Waiblingen

27. Februar 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden und eröffnete den Abend. Sie zeigte sich erfreut über die gute Stimmung und den Erfolg der Filmmatinee am letzten Sonntag. Insbesondere begrüßt sie Oliver Langewitz und seine Begleiter vom Filmboard Karlsruhe, der uns alle Jahre wieder mit einigen Filmschaffenden Mitstreitern besucht, um uns professionelle Beiträge zu liefern und wertvolle Anregungen zu geben. Er wies auf die anstehenden Independent Days vom 10. bis 14. April hin und verteilt diesbezügliche Flyer.

Ferner wurde **Achim Wöhrle** ein Fläschchen Wein zu seinem bereits verstrichenen Geburtstag überreicht – möge er doch öfter unsere Treffen durch seine Anwesenheit bereichern.

Der erste Betrag des Abends zeigte eine Produktion des Goethe-Gymnasiums Karlsruhe, mit dem Titel „No Connection“. Das Filmboard Karlsruhe und die Sparkasse Karlsruhe hatten den „Karlsruher Film- and Vision Contest“ ausgelobt, den die Klasse 9c gewonnen hatte. **Attila Lifeson** realisierte mit der 9c einen Spielfilm, bei dem es um das Abgeschnitten-sein vom Handynet über 10 Minuten ging. Sehr eindrucksvoll zeigten die Schauspieler*innen wie isoliert und abhängig Menschen werden können, wenn die, teils nicht immer sinnreiche, Kommunikation zur Außenwelt gestört ist. 10 Minuten können zu 3 Stunden werden, wenn man abhängig geworden ist. „Ein bisschen weniger Internet wäre ganz gut“ war dann auch die Erkenntnis einer Schülerin. Die Theatergruppe hat mit ihrer schauspielerischen Leistung, der Erstellung des Drehbuchs und der Realisierung eine sehenswerte Produktion abgeliefert.

Mit dem Film „Bengalo Boys“, den **Lars und Bastian Leucht** gedreht haben, geht es um die Freundschaft zweier Mädchen, die zu Ende zu gehen droht. Gegenseitige Vorwürfe, Trennung, Abschied und Neuanfänge werden dramatisch und schauspielerisch gekonnt und bewegend in Szene gesetzt. Das teils gemeinsam gemalte Bild wird nicht durch das bengalische Feuer zerstört. Die Tragik vom Ende einer Freundschaft wird ganz besonders durch die schauspielerische Leistung der beiden Protagonistinnen glaubhaft.

„Fuelled by Love“ ist eine eindrucksvolle Dokumentation von Oliver Langewitz über das Schaffen des Streetartists **Christian „Dome“ Krämer**. Der Film hat schon jetzt zahlreiche Auszeichnungen erfahren. Wir sehen nicht nur die eigentlichen Arbeiten an der Fassade eines fünfstöckigen Hauses in der Augartenstr., sondern erleben die minutiöse Vorbereitung des Werkes, wie die Aufbringung des Gitternetzes, die Auswahl der Farben und die digitale Bearbeitung des Entwurfs, mit. Darüber hinaus berichtet der Künstler über seine Motive, Inspirationen und Ausdrucksmöglichkeiten. Das Ganze wurde sehr anschaulich erzählt und von Florian Simon, von der Hochschule für Musik, bereichert, was sicherlich zum großen Erfolg des Films beigetragen hat.

Sehr überzeugend und sehenswert war die sportliche Bravourleistung der beiden Off-Road-Radler, die Luca Morell filmisch in Südnorwegen festgehalten hat. Wir sahen einen flotten Film mit flotter Musik, der die halsbrecherischen Abfahrten in unwegsamen Geländen zeigte. Der Atem stockte den Zuschauern, wenn es an den Kanten steiler Schluchten vorbei ging; es waren aber auch fantastische Landschaftsbilder der norwegischen Fjordlandschaft, zum Teil von Drohnen aufgenommen, zu bewundern. Hochachtung vor der sportlichen und filmischen Leistung. Zusätzlich wurden Einzelbilder erzeugt, die bei sehr

12. März 18:00 Uhr DJK-Ost

Mitgliederversammlung des KFVC e.V.

KARLSRUHER FILM- UND VIDEOCLUB e.V.
Mitglied im Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V.

Doris von Restorff • Im Eichbäumle 45 • 76139 Karlsruhe

Am alle Mitglieder des
Karlsruher Film- und Videoclubs

Doris von Restorff
1. Vorsitzende
Im Eichbäumle 45
76139 Karlsruhe
Tel.: +49 (721) 68 66 55
E-Mail: D.vonRestorff@gmail.com

19. Februar 2024

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024

Liebe Mitglieder,
hiermit laden wir Euch herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Karlsruher Film- und Videoclubs e.V. ein:

**am Dienstag, den 12. März 2024, um 19 Uhr
in unserem Clubraum im Nebenzimmer des DJK-Ost**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der anwesenden und vertretenen Stimmen
2. Bericht der 1. Vorsitzenden bzw. des 2. Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr
3. Kassenbericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl eines zweiten Kassenprüfers
7. Festsetzung des Jahresbeitrags und der Aufnahmegebühr
8. Erörterung allgemeiner Anträge und Beschlussfassung
9. Landesfilmfestival 2025 in Karlsruhe (?)
10. Verschiedenes

Anträge bitte schriftlich bis spätestens **26. Februar 2024** beim Vorstand einreichen.
Wie immer treffen wir uns bereits ab **18 Uhr** zum gemeinsamen Abendessen.
Wir hoffen, wir sehen uns gesund und munter und möglichst vollzählig bei der Mitgliederversammlung!

Doris von Restorff
1. Vorsitzende

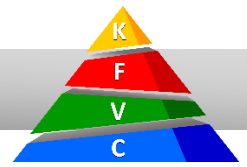
Monika Fürst
Schriftführerin

Clubraum: Restaurant DJK-Ost Friedrichsdr. Allee 52 76131 Karlsruhe	Internet: www.kfvc.de Vereinsregister: Anfängerort Mannheim VR 102079	Sparkasse Karlsruhe: IBAN: DE03 8605 0101 0009 1119 07 BIC: KARS2333 Gläubiger-Kontonummer: DE70 2220 0001 1348 70
------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

26. März 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste herzlich.

Der erste Beitrag des Abends stammte von **Dirk Pel**, der uns filmisch auf eine fast einstündige Winterreise in die nördlichen Regionen der Ostsee mitnahm. Der Titel seines Films: „Eine Abenteuerreise nach Lappland durch den Bottnischen Meerbusen“ Wir führen mit ihm auf der Hanseatic von Kiel über Stockholm, Luleå, Kemi, Oulu, Rauma, nach Kopenhagen. Gelegentlich musste ein Eisbrecher wegen der Eisdicke aushelfen. Besonders beeindruckend waren seine Bilder von Bord auf die Eisschollenlandschaften bei niedrigem Sonnenstand, die Ausflüge mit Schlittenhunden, Rentieren, Motorschlitten oder auf Schneeschuhen – all das bei klirrender Kälte. Dazu hörten wir einen sachkundigen Kommentar und sehr passende lokale Musik. Es wurde eine Rentierfarm und ein Atomkraftwerk besucht, sowie



die Altstadt von Rauma besichtigt. Alles in allem ein sehr sehenswerter Streifen, bei dem wir Schnee und Eis bewundern konnten, ohne jedoch kalte Füße zu bekommen.

Eleonore Güntzel berichtete danach von ihren Erfahrungen mit der Software „Audo AI“. Mit dieser kann man unerwünschte Hintergrundgeräusche von akustischen Darbietungen, wie z.B. Verkehrslärm, Stühlerücken, Gläserklappern etc. eliminieren. Beeindruckend und lehrreich waren die Beispiele, die sie zeigte. Bei zu intensivem Einsatz der Software, z.B. über 80%, verschwindet zwar das Hintergrundgeräusch, aber die Rednerstimme, die mit der Prozedur hervorgehoben werden sollte, wird unnatürlich und „blechern“. Die Software ist begrenzt kostenlos zu benutzen, man muss sich lediglich registrieren. Es können Tonspuren, aber auch Videos bearbeitet werden. Dank an Eleonore, die uns diese Hilfestellung für die Lösung diverser filmischer Probleme gegeben hat.

Schließlich entführte uns **Ralf Menge** nach Schechingen im Landkreis Schwäbisch Gmünd. Hier wird ein alter Brauch seit dem Jahre 2003 wieder belebt, bei dem 12000 Eier den Brunnen vor dem historischen Marktplatz schmücken. Neben dem Brunnen sahen wir zahlreiche Einzelheiten der Eierbemalung, ebenso Gegenstände, die aus den Eiern hergestellt worden waren. Ein informativer Kommentar und einfühlsame Hintergrundmusik ergänzten seinen sehenswerten Film.

APRIL

9. April 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die anwesenden Mitglieder und berichtete kurz vom Bundesfilmfestival „Dokumentarischer Film“ in Harsefeld. Ferner erinnerte sie an die anstehende Filmdokumentation zum Umzug des alten Steuerhauses aus dem Karlsruher Ölhafen in das Knielinger Museum.

Der erste Filmbeitrag des Abends mit dem Titel „Märchenhaftes Persien“ stammte von **Doris und Cord von Restorff**. Man startete in Schiraz, kam nach Isfahan und Yazd und machte einen Abstecher in die Salzwüste des Dascht-e Kavir Nationalparks. Dabei lag das Augenmerk aber weniger auf dem Schwerpunkt „Reisefilm“, sondern, wie der Titel bereits verrät, auf dem Aufzeigen des malerischen, alten und geheimnisvollen, fast vergessenen Persiens. Wir sahen Keulen schwingende Mudgar-Gewichtsübende, Taubentürme, Ochsen beim Wasserschöpfen, alte Mühlen und natürlich die weltbekannten Liwanmoscheen mit ihren ornamentalen geometrischen Einzelheiten. Mitsender O-Ton und geeignete Musik verstärkte den Eindruck im „märchenhaften“ Persiens zu reisen.

Der zweite Film von **Ralf Menge** zeigte bei einem ausführlichen Spaziergang durch das Heilbronner Bundesgartenschauengelände die Schönheiten der Bundesgartenschau von 2019. Sie fand vom 17. April bis zum 6. Oktober 2019 in Heilbronn statt. Auf einer Fläche von etwa 40 Hektar zwischen dem Neckar-Altarm und dem Neckarkanal wurde nicht nur eine Gartenausstellung, sondern auch eine rund drei Hektar große Stadtausstellung mit 23 architektonisch innovativen Gebäuden präsentiert. Wir waren Teilnehmer eines anregenden Frühlingsspaziergangs in zauberhaftem Gartenambiente

Der letzte Beitrag von **Doris und Cord von Restorff** befasste sich mit einem Besuch von Persepolis, eine der Hauptstädte des antiken Kaiserreichs unter den Achämeniden. Dareios I, Xerxes I und Ataxerxes I+II haben auf dem Grabungsgelände zum Teil hervorragend erhaltene Gebäudeteile mit Plastiken von Menschen der verschiedensten Provenienzen zurückgelassen. Immer wieder taucht die geflügelte Sonnenscheibe von Ahura Mazda auf, aber ebenso Stiere und Löwen. Das alles wurde fachgerecht abgelichtet, kommentiert und mit O-Ton dargeboten. Eine sehr sehenswerte Begegnung mit dem ersten persischen Großreich.

23. April 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste und betonte, dass man als besonderes Highlight des Abends die Gäste des LFC begrüßen dürfe. Herr Reza Shakory bedankte sich für die Einladung und wies auf das umfangreiche Programm des Abends hin.

Der erste Film mit dem Titel „Jasmin“ von Herrn **Reza Shakory** lässt zunächst vermuten, dass es sich hier um die Beschreibung der Jasminpflanze handeln würde. Diese Vermutung aber erweist sich als „falscher Weg“, denn es handelt sich hier um

den Werdegang der Marathonläuferin Jasmin Klotz, die schon als 5-jährige in Crailsheim Fußball gespielt hat. Sie wechselt die Sportart, wir sehen sie beim Training, ihre Trainerin kommt zu Wort – und vor allem sie selbst. Abschließend wird ein Wettkampf gezeigt, den sie unter 3 Stunden absolviert; sie kommentiert u.a. die Widrigkeiten des Laufes. Ein sehr gelungenes, z.T. anrührendes, Porträt der Protagonistin Jasmin. Es wurde reichlich applaudiert.

Siegfried Zittinger zeigte mit seinem Film „Fontane allegre“ die Wasserspiele eines Brunnens, der zur Musik Mozarts – Waldo de los Rios – sprudelte. Es handelte sich hier um verfremdete Nahaufnahmen, die nach der Musik des Komponisten geschnitten waren. Farb- und Kontrastveränderungen, Unschärfen und Solarisation machten den Reiz des Streifens aus.

„Kleine Modelle ganz groß“ hieß der Film von **Volker Dittel und einem LFC- Team**. Wir konnten viele Details bei der liebevollen Herstellung von Modellschiffen miterleben. Das ging bis in die Einzelheiten der Herstellung von Einzelteilen mit den nötigen Fräs- und Dreharbeiten. Ebenso kamen die Modellbauer des Schiffsmodellbauclubs Ludwigsburg zu Wort, in dem sie von ihrem Hobby berichteten. Es wurden eindrucksvolle Bilder der verschiedenen Bootstypen in Aktion gezeigt – sogar die Unterwasserfahrt eines U-Bootes – aber auch eine kleine Dampfmaschine in Bewegung. Wir sahen einen sehr informativen Film über die ausgesprochen großartigen kleinen Modelle.

Einen sehr sehenswerten Reisefilm von **K.H. Fischer und C. Specht** mit dem Titel „Einmal Everest und zurück“ stand als nächstes auf dem Programm. Wir wurden auf einen Rundgang in Kathmandu mitgenommen und sahen Händler in ihren kleinen Läden, Märkte, heilige buddhistische und hinduistische Stätten und den überbordenden Straßenverkehr. Auf dem Weg von Lukla nach Namsche Bazar und darüber hinaus wurde dem Zuschauer klar, welche körperlichen Anstrengungen mit einer solchen Wanderung verbunden sind. Yaks, Träger, Klöster, der steinige Weg, Gebetsfahnen, und die eindrucksvollen Bergkulissen waren die eindrucksvollen Begleiter der Filmemacher, die es auf fünfeinhalb tausend Meter über dem Meer schafften. Große Klasse.

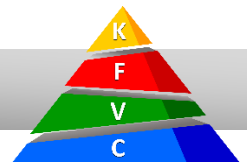
Waltraut Kruse berichtete mit ihrem Film „Charme und Rätsel es Kastells“ über das Weltkulturerbe Castel del Monte in Ampulien. Das von dem Stauferkaiser Friedrich II, einem Enkel Barbarossas, in den Jahren 1240 bis 1250 errichtete burgähnliche, achteckige Schloss, gibt den Besuchern bis heute Rätsel auf. Neben eindrucksvollen Bildern des Bauwerks schildert die Autorin minutiös über die seit Jahrzehnten vorgebrachten Spekulationen zur Geometrie und dem Gebrauch des Bauwerks. Ihre Recherche wurde mit alten Plänen und Bildern eindrucksvoll belegt – sehr spannend und sehenswert.

Der Einminutenfilm „Frühstück“ von **H. Geyer** zeigt, wie der Protagonist sich vor dem Spiegel rasiert und nach dem Frühstück ruft, worauf ihm ein weich gekochtes Ei auf den Spiegel fliegt, sollte es ihn treffen? Nach dem Frühstücksruf seiner Frau schreckt er in seinem Bett auf – er hat das fliegende Ei nur geträumt – jetzt sitzt er an dem gepflegten Kaffeetisch mit seinem Spiegelei. Witzig.

Ein weiterer Film von **Ute Pohl** mit dem Titel „Geborgene Zwischenräume“ zeigt den Entwurf und die Herstellung einer Stahlplastik aus den Überresten des Gaskessels in Pforzheim, der ursprünglich 1912 gebaut worden war. Allein die abgebildeten Entwürfe auf Papier sind schon in sich Kunstwerke – ebenso wie die Holzmodelle. Der Künstler Fero Freymark wird bei seinen Arbeiten abgelichtet und bei seinen Anweisungen bei der Produktion gezeigt. Der schwierige Transport und die Aufstellung des Kunstwerks sind sehr anschaulich dokumentiert worden. Ein wertvolles Zeitdokument.

Ein weiterer Einminutenfilm mit dem Namen „Ausfahrt freihalten“ von **Reza Shakory** setzte die Filmfolge fort. Es wird ein anstrengendes Auspendeln aus einer engen Parklücke gezeigt, welches unter der Anweisung der Besitzerin des vorderen Fahrzeugs stattfindet. Und jetzt die Überraschung: Als der Einklemmte freigekommen ist, fährt die Besitzerin des vorderen Wagens davon. Super, so muss ein Einminüter sein.

Aus dem LFC-Pool zwei weitere Filme: Zunächst der Streifen „Long Time No See“ von **Tom Krug und einem LFC – Team**. Es handelt sich um einen Musikfilm mit einer Sängerin, bei dem die Musiker und die Sängerin vor einer Green Screen abgelichtet werden, die den Stadtscenen aus den Vereinigten Staaten als Platzhalter diene. Warum der Titel - Lange nicht gesehen? - Der an Spielsucht und Suff Erkrankte kehrt nach Jahren zu seiner Mutter zurück. Klasse Filmidee mit optischen Effekten, sowie akustisch hervorragend umgesetzt.



Der letzte Beitrag „Das Fernsehen kommt“ von **Klaus Menzer**, zeigt in alles Einzelheiten eine Fernsehproduktion des SWR. Der SWR dokumentierte den Umzug des Volksfestes auf der Marktstraße zu Bad Cannstatt. Der Filmautor unseres Films hatte Gelegenheit die Übertragung im Detail filmisch mitzuverfolgen, angefangen von der Filmplanung, über die Produktionsbesprechung hin bis in den Übertragungswagen. Eine eindrucksvolle Arbeit, die den Zuschauer bereichert hat.

Am Ende des Abends bedankte sich **Reza Shakory** für die freundliche Aufnahme, die gelungene Projektion und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass des KFVC auch einmal nach Ludwigsburg kommen möge.

MAI

7. Mai 18:00 Uhr DJK-Ost

Der zweite Vorsitzende Rainer Meyer begrüßte das etwas schmal ausgefallene Publikum und konnte dabei ein recht buntes Filmprogramm für den Abend ankündigen. Filmautor Ralf Menge begann mit einem kurzen Dokubericht von 2013 aus Frankfurt über eine Ein-Mann-Band, bei der ein Dresdner Tüftler ein mit Druckluftschläuchen verbundenes Sammelsurium von Instrumenten samt tanzendem Sonnenschirm lautstark in Szene setzte. Etwas ruhiger ging es in seinem zweiten Film zu, in dem er Szenen aus nächtlichen Veranstaltungen in Karlsruhe versammelt hatte, die zu verschiedenen Zeiten das kulturelle Leben der Stadt bereicherten.

Als Gast-Autor zeigte Eberhard Halter zwei Beispiele seiner Videoarbeit. Angeregt durch den Trailer zu der amerikanische Krimiserie „Bosch“ erstellte er selbst ein nach eigenen inhaltlichen und technischen Vorstellungen konzipiertes Trailer-Video mit rasanter Soundkulisse unter eher ruhigen Bildschnittideen. Sein zweiter Beitrag, ein aktueller Reisefilm von 2024, entführte uns an die portugiesische Algarve. Entlang der südwestlichen Küste gab es Eindrücke von Lagos bis hinüber zur atlantischen Küste bei Cabo São Vicente in brillanten Farben und beeindruckenden Einstellungen.

Dirk Pel hatte spontan weitere zwei high-end Filmperlen mitgebracht. Einmal eine Drohnenshow, in der er als Pilot zeigte, wie man mit gemächlichem Drohnenflug einen wunderschönen Frühlingfilm über Gänseblümchenwiesen und blühende Kastanienbäume machen kann. Zum anderen entfaltete er in einer farbenprächtigen best-of Zusammenstellung ein faszinierendes Kaleidoskop von Reiseparadiesen im indischen und pazifischen Ozean. Schön ist die Welt!

Zum Abschluss zeigte Rainer Meyer noch den Download eines making-of Films des SWR, der die aufwändige Arbeit des professionellen Filmemachens anhand einer Doku zum Thema „Besenmacher“ zum Thema hatte. (gk)

21. Mai 18:00 Uhr DJK-Ost

Clubabend entfällt, da das DJK-Ost an diesem Tag geschlossen hat.

JUNI

4. Juni 18:00 Uhr DJK-Ost

Nach sommerlichem Mahl der Teilnehmenden auf der Terrasse konnte die Vorsitzende **Doris von Restorff** pünktlich um 19 Uhr den Filmabend mit der Begrüßung und einem weiteren Appell an die Produktionslust aller Filmemachenden eröffnen. Ein in der Schwebe befindliches gemeinsames Projekt einiger Autoren könnte doch auch im Zwischenstadium einmal vorgestellt werden, schlug Doris vor, bevor der Projektor fürs Filmprogramm angeworfen wurde.

Ralf Menge hatte Preziosen aus seinem Filmarchiv mitgebracht, die kurzweilige Unterhaltung boten. Aus Besuchen im ZKM zwischen ca.2008 und 2015 mit gut geladener Kamera bot sein Videofilm ein bunt flirrendes Kaleidoskop der unterschiedlichsten Ausstellungsobjekte zwischen digitalen Kunstavantgarde-experimenten und hinter sinnig unnötigen Monsterkunstmaschinen, die letztlich auch die Zeitgebundenheit zeigten. Nicht weniger farbenfroh und zeitgebunden war sein Experimentalfilm „Strabacolor“, der in z.T. abenteuerlichen split-screen Schnittfolgen Straßenbahnen aus verschiedenen europäischen Städten und deren laute farbliche Aufmachungen auf die Kamera losließ. Mit „Tete à Tete“ dokumentierte Ralf

mehrere Besuche beim gleichnamigen Rastatter Theaterfestival. In einem Potpourri ohne Handlungszusammenhang ließ er erstaunliche, lustige, skurrile, unheimliche bis gruselige Gruppen und Figuren über die Leinwand wuseln. Eine Art visuelles „Best of“. Man war bei allen Filmen gut unterhalten.

Im zweiten Teil war das große Autorentema Reisefilm angesagt. **Doris und Cord von Restorff** stellten die Teile ihrer großen Iran-reise Dokumentation vor, die mit „Shiraz“, „Der Weg nach Kerman“ und „Die Wüste Lut“ betitelt sind. Wie immer bei diesem erfahrenen Autorenpaar schlugen die Aufnahmen und Bilder durch sorgfältig überlegte Einstellungen, extrem ruhige Kameraführung, flow orientierte Schnittfolgen und satte Farbgestaltung in Bann. Den Zauber des alten Iran, festgehalten in der Pracht der Architekturen und im farbintensiven Mosaikendekor der Moscheen und Paläste kann man in diesen filmisch gestalteten Bildern aus Shiraz leicht nachempfinden. Weniger buntfarbig war die Dokumentation eines Ausflugs in die Wüste Lut, wo nur die braun verbrannte Erde und der treibende Sand einen die unerträgliche Hitze der Einöde spüren ließen. Aber auch da gibt es Oasen, in denen für Touristen präparierte Einheimische in Festtagstracht erklären, dass das Leben nicht leicht, aber glücklich ist.

Dirk Pel rundete mit einer kurzen Demonstration der Wirkung von Farbkorrekturen in Videobildern und -sequenzen den Abend ab. Nicht alle im kritischen Publikum waren restlos überzeugt. Der Abend hat aber wieder mal gezeigt, dass der Club künstlerisch und technisch lebt. Und wir bleiben dran. (gk)

18.Juni 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden und erinnerte an den Ausflug am 23.Juli. Über das Programm, oder die Umwandlung in Bierabende am 2.7, und 16.7 wurde noch nicht abschließend entschieden. Das Treffen am 30.7 fällt wegen des Ausflugs aus.

Der erste Film des Abends war ein Reisebericht von **Ulrich Streit**. Seine filmischen Ausführungen befassten sich mit dem Teil einer Japanreise, die er mit seiner Gattin im Jahre 2009 nach eigener Planung unternommen hatte. (Bravo! Wer reist schon gerne vorgekaute Reiserouten mit festgelegten Stundenplänen ab?). Wir saßen mit ihnen im Shinkansen und fuhren auf der Insel Honshu nach Süden, vorbei am Fuji-san, um nach Okayama und Himeji zu kommen. Hier lag das besondere Augenmerk auf den Wandel- und Teegärten, ebenso wie auf der „Krähenburg“ Okayama-jo, sowie der der „Weißen Reiher Burg“ aus dem 17. Jahrhundert in Himeji. Ruhige und sachkundig kommentierte Einstellungen ließen den Zuschauer Japan von seiner schönsten Seite erleben. Schade, dass der Streifen nur 6 Minuten lang war.

Eine Schiffsreise mit der Hanseatic, die in Kiel startete, entführte uns schließlich in die Discobucht nach Westgrönland. **Dirk Pel** überzeugte mit gekonnten Aufnahmen vom Inneren des Schiffs selbst, aber natürlich auch von den grandiosen Eislandschaften, die die Hanseatic umgaben. Je nach Tageszeit und Lichteinfall gelangen ihm sehr einprägsame Bilder, besonders von der Mündung des Kangia Eisfjords in das offene Meer bei Illulissat. Passende Musik verstärkte das imposante Eisbergerlebnis.

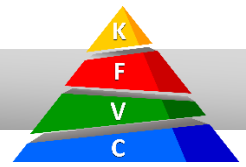
Eberhard Halter zeigte den ausführlichen Kochfilm „Ratatouille“, in dem er minutiös die Präparation aller Zutaten für die Herstellung des Gemüsegerechts zeigte. Nichts wurde weggelassen, bis hin zur endgültigen Würzung seiner Produktion. Zusammen mit einer passenden Musikbegleitung, eine im wahrsten Sinne geschmackvolle Dokumentation.

Sein zweiter Film berichtete von einem Triathlon Karlsdorf – Neuthard. Wir sahen Einstellungen der Teildisziplinen Laufen, Schwimmen und Radfahren, sowie die Siegeserhebungen. Gekonnt war auch eine KI-Stimme als Kommentar eingefügt; eine sehenswerte Sache.

Ralf Menge bereicherte mit 3 Beiträgen den Abend. Zunächst berichtete er von einer Dampfwagenparade, die 2015 in der Messe Karlsruhe stattgefunden hatte. Die unterschiedlichsten Modelle mit ihren stolzen Besitzern zogen an unseren Augen vorbei.

Danach sahen wir eine geballte Ladung Street Art neben dem Café Cinema an den Hackischen Höfen in Berlin. Auf wenigen Metern sind hier die kuriossten Graffitis zu entdecken – hervorragend abgelichtet und mit dem schmissigen Gassenhauer „Das ist die Berliner Luft“ unterlegt.

Mr. Fuse wurde schließlich als letzter Beitrag von unserem Autor gezeigt. Mr. Fuse jonglierte mit einer Glaskugel auf dem Jonglierfestival 2008 in der Günther Klotz Anlage. Die Musik passte und wir bekamen einen guten Eindruck von der Leistung des Herrn Fuse. Ein sehr unterhaltsamer Beitrag.



JULI

2. Juli 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden und erwähnte, dass noch Filmmeldungen für die Clubabende am 16.7. und 30.7. erwünscht sind. Ferner berichtete sie, dass sie eine Reservierung für das Landesfilmfestival im Josef- Keilberth-Saal im Wohnstift Rüppurr für den 14. bis 16. März 2025 vorgenommen hätte. Auch hier solle über Filmmeldungen nachgedacht werden.

Mit gleich 2 Filmen unterhielt uns **Peter Guhl**. Es handelte sich hier um 2 unterschiedliche Paddelausflüge, und zwar zum Minthesee, sowie eine Paddeltour zur Lautermuschel, und dass bei dem beachtlichen Hochwasserstand des Rheinpegels bei Maxau von 7,20 m. Passende Musik und O-Ton begleitete seine filmischen Ausführungen über das Ankämpfen gegen die zum Teil erheblichen Strömungen.

Jörg Koehler zeigte einen Film aus dem Jahre 2015, den er auf einer Reise nach Grönland gemacht hatte. Kangerlussuaq oder Ilulissat, in der Diskobucht gelegen, und ein Ausflugsort weiter nördlich, waren seine Ziele. Er hat die nordischen Landschaften, die Fauna und Flora, aber auch die Aktivitäten im Fischereihafen eingefangen und mit passender Musik und einem informativen Kommentar ausgestattet.

Einen ganz anderen Ansatz für einen Grönlandfilm haben **Doris und Cord von Restorff** verfolgt. Ihr Film „Wahlheimat Grönland“ zeigte zwei unterschiedliche Auswandererfamilien, die sich an der Diskobucht und nördlich davon, in Rodebay, niedergelassen hatten. Sie interviewten Willi aus Westfalen und Ingo aus Thüringen und ließen sich über deren neue Lebensverhältnisse in der Arktis berichten. Dabei kam natürlich die Ablichtung der grandiosen Landschaft, der Tier- und Pflanzenwelt nicht zu kurz. Passende Musik unterstrich ihren ausgezeichneten Bericht. Wir sahen einen professionellen Streifen, der über eine andere filmische Idee dem Beschauer das Land ebenso anschaulich nahebrachte.

Ralf Menge präsentierte 2 Kurzfilme. Der erste zeigte eine Ausstellung im Europapark, der in gekonnter Manier die farbig beleuchteten Eisfiguren eingefangen hat. Passende Musik unterstrich die Filmaussagen. Sein zweiter Film zeigte ein multimediales Ereignis, das in Frankfurt und Ludwigsburg stattgefunden hatte. Hier gab es eine 360-Grad Projektion des bekannten Bildes von Van Goghs „Sternenhimmel“. Auch dieser Beitrag fand allgemeine Anerkennung, zumal auch der musikalische Hintergrund geschickt gewählt war.

16. Juli 18:00 Uhr DJK-Ost

Die 1. Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden, insbesondere aber das neue Mitglied Eberhard Halter. Ferner wies sie auf ein Seminar am 3. August des Landesverbandes des BDFA hin. Monika Fürst erklärte weitere Einzelheiten für den Clubausflug am 23.7.'24.

Der erste Beitrag des Abends befasste sich mit der Frage von **Helmut Henzler** „Wie mache ich einen Imagefilm?“ Imagefilmen stehen bekanntlich sämtliche formale und technische Mittel zur Verfügung, wie anderen Filmen auch. Tendenziell wollen die Filme informieren, oder suggestiv einen Verkaufs- oder Besuchswunsch beim Seher auslösen. Wir sahen eine ganze Reihe von Filmen, die sich mit der Ankündigung von Kunstausstellungen befassten. Sie waren kurz, mit eindrucksvollen Bildern und passender Musik ausgestattet und in den Bildgrößen für Formate wie WhatsApp, Instagram, oder Homepages entworfen. Es begann eine angeregte Diskussion darüber, wie lange Beschriftungen im Film lesbar sein müssen, über Szenelängen, ob man mit einem flotten, überwiegend an junge Menschen gerichteten Streifen, den gewünschten Adressatenkreis überhaupt erreicht, denn Jüngere haben eher weniger Geld für teure Kunst übrig.

Danach wurde ein kommerzieller Streifen mit einem vom Filmautor selbst produzierten Film über das Murgtal und den Flößer-Wanderweg verglichen. Letzterer Beitrag war wegen der besseren Ortsauswahl und der besseren Bildmotive um Einiges informativer und besser dem Ziel verpflichtet, diesen Wanderweg tatsächlich zu beschreiten (und dabei Geld in die Gemeindegassen zu spülen). Solche Imagefilme kosten Geld und werden mit einer bestimmten Absicht in Auftrag gegeben.

„Spieglein, Spieglein an der Wand“ war ein Techniktest von **Ulrich Streit** - und, wie wir alle bestätigen konnten, ein weiterer Schritt hin zu noch mehr Perfektion seines Schaffens mit Avataren. Eine junge Frau bewegte sich vor einem Spiegel, die

Software und der Filmautor erzeugten weiche, harmonische, natürliche Bewegungsabläufe; professionell!

Heiko Herzig entführte uns nach Ager, an den südlichen Ausläufern der Pyrenäen gelegen. Wir wurden Zeugen seiner Urlaubsaktivitäten mit befreundeten Familien, die auf höchst sportliche Weise kletterten, Rad fahren, aber vor allem dem Drachenfliegen nachgingen. Dank seiner Flugkünste, seiner 360-Grad Kamera und seiner Nachbearbeitung ist ein Film entstanden, der auch wegen der verwendeten Musik, vor allem aber wegen der Bilder, ausgesprochen verblüffend ist. Neben der Professionalität kam hier die pure Lebensfreude zum Ausdruck; große Klasse!

„Café Achteck“, ein Film von **George Kleinert**, zeigte ein inzwischen in Berlin fast ausgestorbenes kleines, aber durchaus ehemals viel besuchtes Bauwerk mit grünem Anstrich. Ältere Berliner kennen diese achteckigen Konstruktionen - noch ältere - ebenso deren olfaktorische Begleiterscheinungen. Bilder aus der Kaiserzeit zeigten ältere Herren in großen Hüten mit noch größerem Durst und entsprechenden Biergemäßen, deren Inhalt natürlich nach geraumer Zeit den Körper zu verlassen pflegt. Jetzt kommt ein Café Achteck zu seinem bestimmungsmäßigen Einsatz. Das diese Bedürfnisanstalten nur männlichen Bürgern zur Erleichterung verhelfen, beklagt ein kleines Mädchen - ein schöner Einfall - wie überhaupt der ganze Film. Das Lied von der „Berliner Luft“ begleitete die Bilder - wollte der Filmautor daran erinnern, dass die grünen Kioske tatsächlich die Berliner Luft nicht gerade mit Rosenduft erfüllten? Wie dem auch sei, seine sprachliche Raffinesse verfeinerte seinen Film, wie viele andere aus seiner Kamera vorher auch.

23. Juli 8:00 Uhr Bahnhof

Clubausflug:

Wir fahren mit der KVV nach Bretten, machen eine Altstadtführung, essen zu Mittag, besuchen einige großartige Museen, machen dazwischen eine kleine Nachmittagspause zum Eislutschen oder Kaffee trinken und beenden unseren Ausflug mit einem gemütlichen Abendessen.

30. Juli 18:00 Uhr DJK-Ost

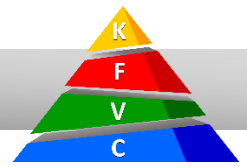
Beim letzten Clubabend vor der Sommerpause konnte unsere Club-Vorsitzende **Doris von Restorff** neben den üblichen Clubmitgliedern auch eine Reihe von Gästen begrüßen, die nicht nur als interessierte Filmfreunde eingeladen waren, sondern vielmehr als veritable Filmstars, die in einer großen Produktionsreihe des Karlsruher Film- und Videoclubs aufgetreten waren. Denn als Jahres- Gemeinschaftsprojekt hatte der Club den Plan entwickelt, die Umgestaltung des Knielinger Museums beim Hofgut Maxau filmisch zu dokumentieren. Drei Mitglieder hatten sich gemeinsam daran gemacht, diese schweißtreibende Aktion in bewegten Bildern einzufangen. Aus dem gesamten so entstandenen Filmmaterial schnitten und entwickelten dann die drei Autoren ihre jeweiligen Dokumentarfilme. Neben den Clubmitgliedern waren auch die Chefin des Fördervereins Knielinger Museum e.V., Frau Waltraud Heger, mit ihrem gesamten Stab sehr auf die Ergebnisse gespannt.

Zunächst ging es in einem kleinen Film um den Bau und die Funktion von Poldern zum Schutz vor Rheinhochwassergefahren, die ja eng mit der Lage des Hofguts Maxau verbunden sind.

Der erste gezeigte Themafilm, verantwortet von **Eleonore Güntzel**, stellte zunächst ausführlich die zahlreichen, nostalgisch anrührenden Haushalts- und Kellerkultur-Exponate im Eingangsbereich vor, die genau das Ziel und Opfer der Umstrukturierung waren und deshalb wo anders gelagert werden mussten. Der Grund dafür wurde auch gleich einleuchtend dargestellt im Umschnitt auf einen kleinen Museumsraum der Hafenmeisterei Karlsruhe, die ihre Sammlung aus der Geschichte der Rheinschifffahrt dem Knielinger Museum als Spende überlassen hatte. Dem einsatzfreudigen Helferteam und seinem anstrengenden Arbeitseinsatz zollte der Film liebevolle Aufmerksamkeit und Zeit. Ruhige Kameraarbeit und mitnehmende Schnitttechnik sicherten das Sehvergnügen. Vom Clubpublikum und von den „betroffenen“ Gästen gab es große Zustimmung und viel Lob für den gelungenen Film.

„Neueinrichtung des Knielinger Museums“ hatte **Ralf Menge** seinen Film zum selben Thema übertitelt. In langen Einstellungen, z.T. von einer angenehmen männlichen KI-Stimme kommentiert, wurden der Eingangsbereich, die Gegend um den Ölhafen, der Museumsraum der Hafenbehörde mit den Exponaten und der Transport per LKW gezeigt. Dazwischen verfolgt die Kamera die mühselige Ausräumarbeit und Herrichtung des Eingangsbereichs, in dem dann die Spendenobjekte, insbesondere das sog.

Programm 2024



Steuerhaus wieder aufgestellt werden. Der Film wurde allgemein positiv aufgenommen, in der nachfolgenden Diskussion wurden allerdings etliche Vorschläge zur Raffung einzelner Passagen gemacht.

Rainer Meyer war der dritte Autor, der seinen Film zum Thema Umgestaltung des Knielinger Museums vorstellte. Zunächst führte der Film in angenehmem Tempo durch das Museum mit fast allen seinen Abteilungen, wobei stellenweise auch auf einzelne Objekte näher eingegangen wurde. Spontane Beifall gab es für die Dampflok-sound-animation des Modellzuges, der über das antike Pontonbrückenmodell tuckerte. Mit aufschlussreichen Interviewpassagen erfuhr man viel über die Hintergründe und Historie verschiedener Einrichtungen und Gegenstände. Die mühevollen Räum- und Umzugsarbeiten waren in geschickter Raffung eindrucksvoll zusammengefasst. Der komplizierte Wiederaufbau des Steuerhauses konnte dadurch kompakt, aber intensiv dargestellt werden. Das Publikum schien sehr begeistert von dieser Version zu sein, es wurden nur kleine Veränderungen vorgeschlagen wie leichte Kürzungen bei einigen Interviewszenen.

Zum Abschluss zeigten **Doris und Cord** noch ein Interviewvideo mit dem stellvertretenden Hafendirektor, der in unbrennbarem Redefluss einiges zur Geschichte des Rheinhafens mitteilte.

Lebhafte Unterhaltung zu themenrelevanten Aspekten beschloss diesen unterhaltsamen Clubabend des Karlsruher Film- und Videoclubs.

AUGUST

13. August 17:30 Uhr Biergarten

Gaststätte Schützenhaus
Trattoria & Pizzeria Da Luigi
Am Vogelpark 3
76297 Stutensee - Blankenloch
Tel.: 07244 6070943

27. August 18:00 Uhr Biergarten

Restaurant Gartenzwerg
Griechische und deutsche Spezialitäten
Gottlob-Schreiber-Weg 3
76199 Karlsruhe
Tel.: 0721 8931150

SEPTEMBER

10. September 18:00 Uhr DJK-Ost

Der 2. Vorsitzende **Rainer Meyer** begrüßte die Anwesenden und erwähnt, dass der Landesverband des BdFA ein Seminar über Datensicherheit durchführt. Einzelheiten auf der Homepage des LV-BW.

Der erste Beitrag des Abends stammte von **Gabi und Jürgen Kumm**. Auf einer Reise in die Toscana haben sie unter anderem ein Papiermuseum in Pescia aufgesucht. Hier filmten sie die demonstrierten einzelnen Arbeitsschritte, die zum Endprodukt „Papier“ führen und ergänzten die Ausführungen durch einen geschichtlichen Diskurs über die Papierherstellung. Eine Besichtigung der Sehenswürdigkeiten rund um Pescia rundete den lehrreichen und sehenswerten Film ab.

Zwei beeindruckende Filme standen von **Ralf Menge** auf dem Programm. Der erste zeigte die Fahrt mit der in Oberstdorf startende Nebelhornbahn, die in den Jahren 1928 bis 30 gebaut wurde und damals in 3 Sektionen mit Umsteigezwang zum Gipfel führte. Wir sahen beeindruckende Bilder der Seilbahn von innen und außen, sowie das grandiose Bergpanorama von dem Gipfel des Nebelhorns.

Sein zweiter Film nahm uns mit in eine sehenswerte Videoschau in der Stuttgarter Schleyerhalle. Hier sahen wir animierte Werke des impressionistischen Malers Claude Monet, die mit passender Musik unterlegt worden war – ein berauschender Farbzauber – gut gemacht und gut abgefilmt.

Eberhard Halter nahm uns mit auf eine kurze Schwarzwaldwanderung zu den Geroldsauer und den Gertelbacher Wasserfällen. Eindrucksvolle Bilder der Wasserfälle und Abflüsse in einer bezaubernden Waldlandschaft konnten von uns bewundert werden. Dazu gab es einen sachkundigen Kommentar und passen Musik. Kurz, aber sehr sehenswert.

Schließlich sahen wir einen Filmbeitrag von **Peter Knörr**. Wir wurden Zeugen eines Feuerwerks über Heidelberg, welches er mit seiner neuen Osmo Pocket aufgenommen hatte. Schlossbeleuchtung und Feuerwerk ziehen jedes Jahr Tausende in ihren Bann. Wir sahen eine eindrucksvolle Veranstaltung mit ihrem O-Ton.

24. September 18:00 Uhr DJK-Ost

Die erste Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden und erinnerte daran, dass für die Kinoveranstaltung am 9. oder 16. Februar, sowie den Wettbewerb im Rüppurrer Wohnstift vom 14. bis 16. März 2025 Filme bereitgestellt werden müssen.

Der erste Beitrag des Abends stammte von **Doris und Cord von Restorff**. Es handelte sich um einen Naturfilm mit dem Titel „Endlose Einsamkeit“. Wir wurden an das nordöstliche Ufer des Kaspischen Meeres entführt, bewunderten zunächst die zerklüftete Küste, um dann in die trocknen Erosionsgebiete von Mangystau zu reisen. Dabei waren nicht nur die bizarren Felsformationen zu bewundern, sondern ebenso die Tierwelt der Gegend wie z.B. Schildkröten, Dromedare und Kamele, Wüstenagame, Skorpione und Käfer. Aber auch die dortige Flora und Gebäude, wie unterirdische Gebetshallen und heilige Grabstätten wurden vorgestellt. Farbige Kalksteinformationen, das Tal der Kugeln und Salzseen rundeten die Eindrücke von einer trocknen und bizarren Welt ab. Ein passender Kommentar und einfühlsame Musik verstärkten die Eindrücke dieser Reise in eine fremde Welt.

Der zweite Beitrag stammte ebenfalls von **Doris und Cord von Restorff**. „In einer anderen Welt“ hieß der Film und begann mit einem Rundgang in Peschawar, Pakistan. Die andere Welt wurde sehr schön durch Porträts von Menschen, dem Verkehr, den Hinterhöfen und Basaren dokumentiert. Wir folgten den Filmern auf dem Karakorum Highway durch das Industal auf den zum Teil abenteuerlichen Straßen, überfuhren den Babusarpass und hatten immer wieder atemberaubende Blicke auf die bizarre Bergwelt. Aber auch die Flora und Fauna in dieser abgeschiedenen Welt wurde vorgestellt. Auch dieser Streifen war sehr sehenswert und eindrucksvoll.

Peter Guhl zeigte einen Film, den er anlässlich des Clubausflugs im letzten Sommer gemacht hatte. Wir besichtigten mit ihm die Highlights Bretzens, z.B. den Marktplatz, die Stifts- und die Kreuzkirche, sowie das Melancthonhaus, aber auch die geselligen Zusammenkünfte in den Restaurants. Erinnerungen an den Ausflug wurden wach.

„Leon der Zauberer“ war der letzte Beitrag des Abends und stammte von **Peter Knörr**. Wir fanden uns in einem Gasthaus wieder, in dem ein junger Mann einige Zauberkunststücke präsentierte. Seil- und Kartentricks wurden gezeigt und der Zuschauer war, wie immer beim Vortrag von Zauberkunststücken, verblüfft. Eine schöne Abwechslung zu den üblich gezeigten Filmen.

OKTOBER

8. Oktober 18:00 Uhr DJK-Ost

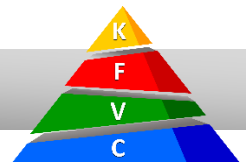
Nach der Begrüßung durch die 1.Vorsitzende **Doris v. Restorff** beglückwünschten die Anwesenden den Jubilar **Dirk Pel** zum 85.Geburtstag.

Dirk Pel, verantwortlich für die Aufbereitung der Filme für die Vorführung bei der Film-Matinée im Kino, bittet darum, dass die Filme spätestens am 02.01.2025 abgegeben sein müssen.

Das Filmprogramm begann mit dem Film "Norwegen - im Land der Trolle und Fjorde" von **Rainer Meyer**, der im Juli 2024 mit einer Reisegruppe dort unterwegs war. In Oslo beginnend führte der Film über die Stadt Bergen nach Lillehammer, der Olympiastadt von 1994. Mit spektakulären Bildern von Fjordlandschaften, einer Schiffstour auf dem Geirangerfjord zum Wasserfall der "sieben Schwestern", dem Besuch einer Glasbläserei sowie einer der historischen Stabkirchen hat er die Höhepunkte der Reise sehr schön eingefangen und den Zuschauern erklärt.

Im Anschluss an den Film entstand eine Diskussion über den Einsatz von künstlichen Sprechern/Sprecherinnen für den Filmkommentar. Es wird der Wunsch geäußert, die unterschiedlichen Programme dazu an einem Clubabend vorzustellen.

Der nächste Beitrag stammte von **Ralf Menge**. Er zeigte seinen Film "Berliner Luft" vom Juni 2024 erneut, aber mit 2



Versionen des Gassenhauers "Das ist die Berliner Luft". Es wurde deutlich, dass die kurz geschnittenen Aufnahmen aus den Hackeschen Höfen in Berlin mit der modernisierten Fassung erheblich besser zur Wirkung kommen.

Im Rahmen des Thementages "Rhein" im Knielinger Museum, haben **Doris und Cord v. Restorff** einem Fachmann für die Goldwäscherei im Rhein über die Schulter geschaut. In ihrem Film erzählt er ausführlich über die interessante Geschichte der Goldwäscherei und erläutert, wie aufwändig dieses Geschäft war, um aus dem Rhein einige wenige Goldkrümel zu gewinnen.

Der Film "Es regnete...zu viel", der einen Preis bei der DAFF 2023 bekommen hat, bildete den Abschluss dieses Clubabends. Das **Autorenpaar Breidenbach** hat die Flut im Ahrtal 2021 und ihre Folgen mit bedrückenden Bildern dargestellt. Aussagen von Politikern stehen den furchtbaren Zerstörungen durch die Wassermassen gegenüber. Nur durch das Engagement der Bevölkerung konnten die Schäden bis zum Jahrestag 2022 weitgehend beseitigt werden.

22. Oktober 18:00 Uhr DJK-Ost

Die erste Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden und erinnerte daran, dass die Jahresabschlussfeier am 21.11.'24 um 17 Uhr beginnt. Ferner verwies sie auf den Termin in der Emmauskirche am 11.11.'24; der Erlös der Veranstaltung kommt u.a. den „German Doktors“ zugute.

Der erste Beitrag des Abends mit dem Titel „Topf schlagen“ von **George Kleinert** ließ zunächst nicht erkennen, worum es sich handeln würde – eine gute Idee. Nachdem der Meidan-e-Imam in Isfahan mit seinen prächtigen Moscheen an der Peripherie und der Eingang zum Bazar zu sehen waren, konnte man ahnen, dass es sich hier nicht um einen Kindergeburtstag handeln würde. Das rhythmische Schlagen der Kupferschmiede war dann auch zunächst akustisch, dann auch im Bilde zu sehen. Wir sahen die Treib- und die Ziselierarbeiten der Akteure mit dem dazugehörigen O-Ton. Eine zweite Version des Films zeigte eine gekürzte Hinleitung auf den Ort des Geschehens. Eine schöne Arbeit, die detailreich das Fluidum im Kupferbazar einer orientalischen Stadt zeigt.

„Gernsbacher Murgflößer“ war der Titel des zweiten Films von **Helmut Henzler**. Wir sahen eine wiederbelebte Tradition der Murgflößerei, die im 16. Jahrhundert mit dem Holztransport in die Niederlande begann, seit 1913 eingestellt wurde und seit 1976 als touristische Attraktion fortgeführt wird. Drohnenaufnahmen, das Hineinheben der 4 Teilflöße in das Wasser und die Reden einigen Honoratioren waren zu sehen, ebenso wie das zusammengestellte fahrende Floß auf der Murg. Ein sehenswerter und informativer Film, besonders für Menschen, denen dieses Thema unbekannt war.

Schließlich zeigte **Jörg Koehler** das Porträt des französischen spät impressionistischen Malers Edouard Cortès. Der genannte Maler, der erst im Jahre 1969 gestorben ist, malte überwiegend die touristischen Sehenswürdigkeiten von Paris; einige diese Bilder wurden gezeigt, ebenso wie die zeitgenössischen Originale der Bauwerke unsere Tage. Passende Musik untermalte die gezeigten Kunstwerke des Malers, die sicherlich nicht dem Geschmack eines jeden Betrachters entsprechen können.

NOVEMBER

5. November 18:00 Uhr DJK-Ost

Die erste Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden und erinnerte die Aktivisten an den am 11.11.'24 stattfindenden Filmabend in der Emmaus-Kirche. Ferner sollten die Filme für die Kinomatinee im Universum fertig gestellt und bis Ende des Jahres in die Hände von Dirk Pel gelangen

Die folgenden Ausführungen stammen von dem Hauptvortragenden des Abends **Ulrich Streit**. Mit bekannter Präzision hat er durch den Abend geleitet. Er, sowie die anderen erwähnten Mitglieder, haben anschauliche Beispiele zum jeweiligen Thema vorgestellt.

Im Mittelpunkt dieses Technikabends standen KI-basierte Stimmgeneratoren als Ergänzung oder sogar Ersatz menschlicher Sprecher. Als Filmamateur kann man diese „Web Services“ nutzen, um zum Beispiel Text- und Videoclips aufeinander abzustimmen. Anwendungsbereiche sind auch der Ersatz der eigenen Stimme durch einen flexibel nutzbaren Stimmclone oder die stimmliche Ausstattung von Dokumentar- und Spielfilmen bei zahlreichen Protagonisten. Die nicht-deterministische Charakteristik solcher Deep-Learning Systeme kann man für

kreative Sprachmodulationen nutzen. Je nach verwendetem Stimmgenerator kann es dabei noch Probleme mit sprachlich ausgedrückten Emotionen, Betonungen und fremdsprachigen Wörtern in deutschen Texten geben.

Dies zeigten die von **Rainer Meyer** (Natural Reader), **Elli Güntzel** (free text-to-speech) und **Ulrich Streit** (11Labs) vorgeführten Hörbeispiele (mit Beiträgen von Eberhard Halter). Dazu wurden aber auch diverse Lösungsmöglichkeiten vorgestellt (multilinguale Stimmgeneratoren, Parametrisierungen, Mehrfachsimulationen).

Die abschließende lebhaft Diskussions zum Für und Wider der Nutzung KI-basierter Stimmgeneratoren endete mit dem Hinweis, dass durch die rasche Weiterentwicklung solcher text-to-speech Techniken die derzeitigen Einschränkungen vermutlich schon bald überwunden sein werden.

Anschließend zeigte **Rainer Meyer** noch Beispiele zur Nutzung des KI-basierten Schreibassistenten DeepL Write und von Audio.ai zur Entfernung störender Hintergrundgeräusche bei Mikrofonaufnahmen.

11. November 18:00 Uhr DJK-Ost

In 80 Minuten rund um die Welt

Ein Benefiz-Filmabend mit Doris und Cord von Restorff

- Norwegen – Von Bergen zu den Lofoten
- Brasilien – Die Jaguarmenschen am Amazonas
- Falkland-Inseln – Fernab im Südatlantik
- Pakistan – Unterwegs im Karakorum/Himalaya
- Marquesa – Inseln – Zauber der Südsee

19. November 18:00 Uhr DJK-Ost

Clubabend entfällt wegen der Jahresabschlussfeier am 21. November 2024

21. November 17:00 Uhr

Jahresabschlussfeier

DEZEMBER

3. Dezember 18:00 Uhr DJK-Ost

Die erste Vorsitzende **Doris von Restorff** begrüßte die Anwesenden und erinnerte an die gut gelungene Abschlussfeier. Ferner gratulierte sie **Dirk Pel** zu seinem 85. Geburtstag und erinnerte daran, dass letzterer noch in diesem Jahr gerne die Filme für die Veranstaltung im Universum-Kino beisammenhätte.

Der erste Beitrag des Abends stammte von **Ulrich Streit**. Er zeigte einige verblüffende Filmbeispiele, die er mit aktuellen Videogeneratoren erstellt hatte; inklusive der Fehler, die diese Software zuweilen macht. Er erläuterte ebenso, dass die web-basierte, wie die nicht deterministische Software nicht kostenlos zu haben sei und dass die Schnelligkeit, mit der die neue Software für Text-to-Video, Image-to-Video und Video-to-Video auf dem Markt erscheine, beachtliche Werte erreicht hätte.

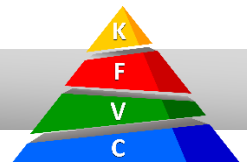
George Kleinert zeigte erneut seinen verbesserten Streifen „Topf schlagen“. Er hat die filmische Hinleitung, die zu seinem eigentlichen Hauptthema führt, in 2 unterschiedlichen Versionen vorgeführt. Auch die Tonspur ist bearbeitet worden. Beide Versionen fanden guten Anklang; sie zeigen sehr informativ, in welcher Ecke der Welt sich dieser Kupferbasar befindet.

Zwei weitere Filme stammten von **Gabi und Jürgen Kumm**. Es handelte sich um verbesserte Versionen eines Streifens über das Papiermachen aus der Nähe von Lucca, sowie einer Weinprobe aus der gleichen Gegend. Die KI-Tonspur, jetzt durch Gabis Stimme ersetzt, verbesserte die Filme erheblich. Es sind insgesamt 2 sehenswerte Filme entstanden.

Eine verbesserte Version seines Films „Gernsbacher Murgflößer“ zeigte **Helmut Henzler**. Er hat seinen Film an einigen Stellen umstrukturiert und am Ton gearbeitet, was dem Streifen sehr gut bekommen ist. Es ist ein schönes Ergebnis entstanden.

Eberhard Halter zeigte bewegte Bilder eines Renntages von der Rennbahn in Knielingen, die er nicht selbst aufgenommen, aber bearbeitet hatte. Text und Sprache erläuterten die Szenen, so ist ein informativer Film entstanden.

Programm 2024



Schließlich entführte uns **Ralf Menge** auf den Hamburger Weihnachtsmarkt des Jahres 2015. Kein Kommentar, aber Musik unterstrich seine sehenswerten Bilder. Ein gelungener Abschluss des letzten Treffens in diesem Jahr.

Die Vorsitzende **Doris von Restorff** beschloss den Abend mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.